

<https://tvthek.orf.at/profile/Dok-1/13844820/Dok-1-Die-Feinde-der-Greta-Thunberg/14031304>

Transkript DT04_1_Greta_TS_Hr.Limburg

Transkript: Marlene Eichinger

Datum: 07.10.2019

TC 11:35:12:20 Interviewerin:

1.Herr Limburg, Sie sagen ja, der menschengemachte Klimawandel sei Schwindel. Können Sie uns die These des menschengemachten Klimawandels widerlegen, kurz und bündig sofern das geht?

TC 11:35:24:12 Limburg:

Ich drehe es um. Können Sie es belegen?

TC 11:35:27:24 Interviewerin:

Ich frage ja Sie. Deshalb bin ich hier.

TC 11:35:31:02 Limburg:

Wenn jemand – in der Wissenschaft ist es so: Wenn einer eine Hypothese aufstellt, eine neue Hypothese, dann muss er Beweise dafür vorlegen und auch die Methoden, die er anwendet, und die Daten, die dazu verwendet werden, um diese Hypothese, die ja noch reine Theorie ist, zu belegen. Und dann sind die anderen Wissenschaftler aufgerufen, wenn sie das interessiert, Gegenbeweise zu finden oder Bestätigungen und dann wird das Ganze verfestigt oder nicht und das ist in diesem Falle auch nötig. Aber wenn Sie sich die Mühe machen, was ich Ihnen nicht empfehlen würde, die vielen tausend Seiten der bisher fünf IPCC, also Intergovernmental Panel on Climate Change-Berichte, zumindest nur durchzustöbern, ob an irgendeiner Stelle ein Beweis für die Idee, dass das CO₂, insbesondere das menschengemachte Kohlendioxid, für die Temperaturerhöhung verantwortlich ist, wo der steht, wie der Nachprüfbar vorhanden ist, dann werden Sie nichts finden, absolut nichts. Und das geben die Leute, die das vorantreiben auch zu, die Wissenschaftler. Die sagen ja, weil das Klima ja von so vielen Einflussgrößen abhängt, können wir das in der Natur nicht nachweisen durch Beobachtung. Wir können auch keine Versuche machen. Aber was wir machen können, ist es Computermodelle zu erstellen. Und wir können nur mit numerischen Modellen versuchen, die Natur nachzubilden, und da kommt das raus. Nun ist das natürlich eine Möglichkeit, überhaupt einmal darüber nachzudenken, wie man das nachbaut und dann muss man aber auch versuchen, die Ergebnisse an der Wirklichkeit zu messen.

TC 11:37:30:22 Limburg

Zwingend! Computermodelle sind hervorragend für Konstruktionen oder mobile, alles Mögliche, Häuser etcetera, also ein sehr vernünftiges Verfahren. Wenn Sie dann aber feststellen, dass die Wirklichkeit nicht mit den Modellergebnissen übereinstimmt, dann sagen die Modellbauer, ich übertreibe jetzt mal, „umso schlechter für die Daten“. Der normale

Wissenschaftler würde sagen: „Da muss ich das Modell ändern, da muss ich das anpassen.“ Und das versuchen sie, tun sich wahnsinnig schwer aus vielerlei Gründen, die kann ich jetzt hier nicht im Einzelnen aufführen, könnte ich zwar, aber das ist nicht so einfach und auch länger. Also fehlt von Seiten der Behauptung, der Mensch treibe ein eben nur statistisches, im Kopf vorhandenes Weltklima mittels seiner CO₂-Emissionen in eine höhere Temperatur, ist nicht bewiesen. Und dann kann man den großen Physiker des letzten Jahrhunderts, gleich mit oder vor oder neben Einstein, Richard Feynman zitieren. Der sagte seinen Studenten, egal wer eine Theorie vorstellt, egal, wie schön sie ist, egal, wie glatt sie ist, egal, wer sie unterstützt, wenn sie nicht durch Beobachtung bewiesen wird, dann ist sie falsch.

TC 11:38:58:07 Interviewerin:

Jetzt sehen wir über die letzten Jahre, Jahrzehnte, dass die Temperatur immer mehr ansteigt, gerade die letzten vier Jahre waren ja die heißesten der Messgeschichte. Was sind denn Ihre Kernargumente jetzt dagegen, dass daran nicht der Mensch Schuld ist.

TC 11:39:15:19 Limburg:

Naja, wir müssten das Phänomen Erwärmung erst mal untersuchen, wie ist es im Vergleich zu allem anderen. Und wir wissen zumindest seit sich überhaupt Menschen mit dem Wetter beschäftigen und später dann versucht haben, diesen statistischen Wert Klima daraus zu ermitteln, dass Klimawandel zur Atmosphäre gehört, seit es eben Atmosphäre auf dieser Welt gibt, seit knapp dreieinhalb Milliarden Jahren Pi mal Daumen. Wenn ich also das Phänomen habe, dass die letzten Jahre, und davor auch, wärmer geworden sind, dann ist es erst mal eine Beobachtung. Wir wissen auch, dass das Klima sich die letzten zehntausend Jahre massiv gewandelt hat und wir kennen die mittelalterliche Warmzeit. Das war die Zeit, als die Wikinger Grönland besiedeln konnten, jedenfalls die Küsten Grönlands, und dort über dreihundert Jahre Ackerbau und Viehzucht betrieben haben. Das ging so im Jahr 900 los und endete dann abrupt und endete dann im Jahr 1300 und ein paar Zerquetschte und in der Zeit zwischen 900 und 1300 ist die Bevölkerung explodiert, weil die Ernten so gut waren und die Ernährung hervorragend und die meisten Kirchen und Städte wurden gegründet

TC 11:40:30:20 Limburg

und überall ging es den Menschen gut. Und dann gab's danach wiederum eine Kaltzeit, das heißt bei den Meteorologen das mittelalterliche Klimapessimum, das andere nennt man Klimaoptimum. Und da wurde es bitterkalt, nicht durchgängig bitterkalt, aber über lange Jahrhunderte, 500 Jahre, hat dann zu Not und Mangel und Verteilungskämpfen geführt. Den Dreißigjährigen Krieg beispielsweise kann man direkt dem Klimawandel zuschreiben als Folge. Und diese mittelalterliche Kaltzeit endete so um 1850, zufällig genau der Zeitbereich, der im Pariser Protokoll auftaucht oder der in der IPCC als Startpunkt der Erwärmung genommen wird. Und aus meiner Sicht ist es recht erfreulich, dass wir aus der mittelalterlichen Kaltzeit herausgekommen sind, man nennt sie auch die kleine Eiszeit,

TC 11:41:25:14 Limburg

dass es wieder angenehmer warm wurde am Planeten und in dieser Warmphase sind wir und die Warmphase ist äußerst moderat mit etwa einem Grad gegenüber dem Durchschnittswert Pi mal Daumen, so genau kann man's nicht messen, davor. Also wenn ich

unterstelle, dass Warmzeiten immer gute Zeiten für Mensch und Tier und Pflanzen war, dann bin ich eigentlich ganz zufrieden, dass es wärmer geworden ist und wenn man jetzt sagt „die vier wärmsten Jahre“, dann ist das erst mal nur Witterung und kein Klima, aber ist doch ganz klar: Wenn ich einen Berg besteige und oben auf dem Gipfel bin, nehmen wir Tafelberg, dann muss jeder Schritt, den ich mache, höher liegen als unten im Tal, eindeutig. Also es ist kein Beweis für irgendwas, sondern so, dass es eine Erwärmung gegeben hat. Und diese Erwärmung ist so moderat, wie wir wissen, dass man überhaupt keinen Grund sieht, irgendwas schrecklich zu finden – im Gegenteil. Es ist eher positiv. Die andere Seite ist, wenn ich eben oben bin, die Frage nach der Ursache. Und wir haben in den letzten zehntausend Jahren, gerade im Alpenraum zum Beispiel, wo Sie herkommen, über zwei Drittel der Zeit wärmer oder gleichwarm gehabt wie heute und das auch mit deutlich steileren Anstiegen in kürzerer Zeit. Also in zehn Jahren hat sich die Temperatur um einige Grad verändert im Mittel, was wir heute über hundert Jahre beobachten. Weder die Anstiegsgeschwindigkeit, noch die Größe der Änderung ist in irgendeiner Weise unnormale oder nicht natürlich.

TC 11:43:02:16 Limburg

Und da gibt es den Begriff einer Wissenschaftlerin von Ockhams Rasiermesser, Ockham's Razor, ein Philosoph aus dem Mittelalter, der sagte, wenn du verschiedene Möglichkeiten hast, etwas zu erklären, dann nimm die einfachste, die stimmt eigentlich immer. Und so gesehen besteht für CO₂ kein Bedarf. Mag sein, dass es ein bisschen was an der Temperatur erhöht, aber wenn ich in einer großen Halle ein Streichholz anzünde, dann hat das Streichholz sicher auch einen gewissen Beitrag zur Wärme, die dann die große Halle erfüllt, aber das dürfte unmessbar klein sein. Und so ist das auch mit dem CO₂.

TC 11:43:45:00 Interviewerin:

Das heißt, wenn der Mensch an sich nicht der Grund für die derzeitige Klimaerwärmung ist, wer ist es dann ihrer Ansicht nach?

TC 11:43:53:11 Limburg:

Naja, wenn wir jetzt rausgehen würden und die schöne Sonne uns anschauen, dieser große gelbe Ball da am Himmel, der liefert uns ja alle Energie, die wir auf dieser Welt benötigen, um alle Pflanzen, alle Tiere, alle Dinge zu erwärmen. Und die Sonne ist natürlich kein stabiler Ball, der immer gleich viel Energie aussendet, obwohl die solare Energie nur sehr wenig schwankt, ist sie trotzdem messbar und zweitens hat die Sonne nicht nur Strahlungsenergie, die sie ausstrahlt, sondern auch dicke??? Strahlung, den sogenannten Sonnenwind. Den sehen Sie dann, wenn Sie sich Nordlichter zum Beispiel anschauen, dann kommen die auf die Erde und machen wunderbare Nordlichter. Und diese Beeinflussung des Sonnenwindes auf die Erde geschieht über die Wolkenbildung. Und da gibt es seit zwanzig Jahren eine ganz interessante Theorie, die inzwischen auch sowohl in der Beobachtung, als auch in dem Labor bestätigt wurde, dass die sogenannte kosmische Höhenstrahlung, die uns ständig aus dem Weltall erreicht

TC 11:45:04:10 Limburg

auch eine ??? Strahlung, modelliert wird durch den Sonnenwind. Und wenn der Sonnenwind stark ist, dann werden die kosmischen Höhenstrahlungen vertrieben sozusagen, dann gibt es weniger kosmische Höhenstrahlungen und damit gibt es weniger Wolken und es wird

wärmer. Und wenn's anders rum ist, wenn mehr kosmische Höhenstrahlung auf die Erde kommt, weil eben der Sonnenwind schwächer ist, oder weil wir bei den Wanderungen durch die Milchstraße oder die Planetenbahn von der Seite wenig abbekommen, dann gibt es mehr Wolken und damit wird es kühler und das korreliert aufs Feinste mit den Mitteltemperaturen vieler Jahrhunderte und damit ist die Hauptursache an sich schon belegt. Was da noch das CO2 soll, entzieht sich meiner Kenntnis.

TC 11:45:57:17 Interviewerin:

Jetzt ist es ja so, dass ein Großteil der Klimaforscher und Experten, da ist die Rede von an die 97 Prozent, an einen menschengemachten Klimawandel glauben, sage ich mal, oder ihn auch belegen. Demgegenüber steht Ihre These, dass das, was wir jetzt gerade erleben, nicht menschengemacht ist. Warum sollte denn dieser Großteil der Wissenschaftler falsch liegen oder was könnte da dahinterstecken, welches Interesse könnte da dahinterstecken?

TC 11:46:28:06 Limburg:

Naja, schon, dass Sie die 97 Prozent zitieren, zeigt, dass dieses sehr wirkmächtige Argument einfach missverständlich ist. Diese 97 Prozent gehen hauptsächlich zurück auf einen Herrn John Cook, das ist ein australischer Kognitionspsychologe, wie er sich selbst bezeichnet. Der hat 12.000 Fachartikel untersucht wollen mit einer Truppe von Freiwilligen, ob sie glauben, dass der Mensch am Klima beteiligt ist. Und er hat da die Abstracts untersucht, die Zusammenfassungen, und knapp 8000 davon musste er erst mal aussortieren, weil die sich gar nicht mit diesem Thema beschäftigt haben. Und von den restlichen hat er noch diverse andere aussortiert, bis dann zum Schluss ein paar übrig blieben, die dachten: „Ja, der Mensch ist maßgeblich am Klima beteiligt.“ Das waren dann genau 64 Studien, wenn ich das richtig im Kopf habe, von den 12.000. Und die anderen haben gesagt: „Naja, wir können ja nicht ausschließen, dass durch die Landnutzung, den Städtebau und andere Maßnahmen wir natürlich das lokale Klima beeinflussen. Die Frage ist nur, in welchem Maße wir da ein Weltklima beeinflussen. Also so gesehen bei unseren Mitgliedern und Leuten, die uns zuhören, finden Sie mindestens 90 Prozent, die ebenfalls zu den 97 Prozent gehören, dass der Mensch auf eine geringe Weise das Klima, insbesondere das Stadtklima, das Landklima und so weiter, beeinflusst. Insofern ist die Studie wissenschaftlicher Schrott,

TC 11:48:09:05 Limburg

weil sie eine Behauptung in die Welt setzt, die so nicht von den Inhalten gedeckt wird. Aber da setzt ja die Bundesregierung noch eins drauf und ist inzwischen von einer Studie überzeugt, die sogar 99,96 Prozent Zustimmung benennt, die von James Powell erstellt wurde, der dort nicht nur 12 000 Studien untersucht, sondern sogar 24 000. Und was er gemacht hat: Er hat gekuckt, ob alle mit Klima irgendwas zu tun haben, ob da expressis verbis drinsteht, dass das Wort „reject“ vorkommt. Wenn es vorkommt, dann sagt er: „Die sind gegen den menschengemachten Klimawandel.“ Und das waren diese 0,04 Prozent dieser 24 000 Studien. Die anderen seien alle dafür. Ich will es jetzt nicht weiter ausführen, aber man kann natürlich auch viele andere schwachsinnige Sätze in die Welt setzen und dann Studien kucken, ob die das zurückweisen oder nicht, wenn sie nur „Erwärmung“, „menschgemacht“, „Klima“ oder andere Begriffe enthalten. Wie eine Regierung solche eine Antwort geben kann, zeigt an sich nur, dass sie sich mit der Sache nicht beschäftigt haben,

die Studie nicht gelesen haben. Das ist sogar Wissenschaftsbetrug. Und das gilt auch für die 97 Prozent.

TC 11:49:24:18 Interviewerin:

Ich möchte nochmal auf die Interessen und Motive dahinter zurückkommen. Was glauben Sie denn, was liegt da dahinter? Wo ist da die Motivation, dass man am menschengemachten Klimawandel festhält?

TC 11:49:38:19 Limburg:

Wenn ich mal, ich kann es nicht genau aus dem Gedächtnis zitieren, aber inhaltlich wiedergeben, was Nigel Calder Ende der Neunzigerjahre mal gesagt hat. Da hat er gesagt, Calder war der damalige Chef des New Scientist, ein sehr gutes Wissenschaftsjournal. Der hat zu seinem Freund gesagt, was wir erleben ist, dass diese Idee so wirkmächtig ist, dass der Mensch Schuld ist an sozusagen einer Verschlimmerung der Situation bis zu seinem eigenen Untergang, die ist so wirkmächtig, dass kein Politiker, egal, welcher Partei, egal, welcher Richtung, daran vorbeigehen wird, weil es die Leute dazu veranlasst, Dinge zu tun, die sie ohne diese Drohung nicht akzeptieren würden. Und das ist aus meiner Sicht zumindest, sehr vereinfacht, zusammengefasst das Hauptmotiv, warum das insbesondere von denen, die eine neue Welt haben wollen, eine Transformation haben wollen, den dritten Weg zum Sozialismus vielleicht haben wollen, so attraktiv ist, dass sie das gerne vorantreiben.

TC 11:50:50:10 Limburg

Und wenn Sie sich umsehen, was wir alles machen sollen, Verhaltensänderungen, große Transformation genannt, ganz ursprünglich, das stammt vom Wissenschaftlichen Beirat Globaler Umweltveränderungen, Herr Schellnhuber und Co., die haben das anfangs sogar große Kulturrevolution nennen wollen und dann haben sie gemerkt, da gibt es eventuell etwas nicht so Gutes an Assoziationen und haben es dann große Transformation genannt. Das ist aus der Sicht, so wie ich es beobachte, das Motiv dahinter. Einen neuen Menschen zu schaffen.

TC 11:51:20:02 Interviewerin:

Also Angst schüren.

TC 11:51:22:00 Limburg:

Hatten wir alle schon mal.

TC 11:51:23:11 Interviewerin:

Einen neuen Menschen zu erschaffen?

TC 11:51:24:21 Limburg:

Hatten wir alle schon mal, ist schiefgegangen, wie wir wissen. Der alte Adam wird's ja nicht ändern. Einen Versuch ist es wert vielleicht, ich weiß es nicht.

TC 11:51:32:02 Interviewerin:

Mhm. Warum glauben Sie denn ist gerade die Klimadebatte, wie wir sie momentan führen, so emotional?

TC 11:51:41:01 Limburg:

Naja genau aus dem Grund. Es gibt die Guten und es gibt die Bösen. Wenn Sie der Welt Gutes tun wollen, Frieden auf Erden, jedem den Wohlgefallen, wer kann dagegen sein? Und wenn jemand wagt, daran zu zweifeln, dann ist er zwangsläufig der Böse. Natürlich die Meisten, die das gut finden, machen sich keine Vorstellungen über die Konsequenzen daraus. Wenn wir unsere, zum Beispiel in der Energieversorgung. Die Basis allen Wohlstandes, egal wo, ist Zugang zu billiger Energie. Deswegen heißt es ja auch EIKE Europäisches Institut für Klima und Energie, weil das eindeutig zusammenhängt. Und wenn Sie diesen Zugang verbauen und sagen, wir wollen auf alternative Energien gehen, dann sage ich: „Schön, gerne, machen Sie doch.“ Dann wird der Markt entscheiden, ob diese Energie nutzbar ist, vernünftig und auch ökonomisch anwendbar und dann haben wir das oder auch nicht.

TC 11:52:39:17 Limburg

Aber wir werden ja gezwungen dazu, das zu machen, eben aufgrund der höheren Motive, des höheren Gutes Klimarettung. Das muss man sich mal vorstellen, Klimarettung. Klimaschutz ist ja in aller Munde. Der Begriff Klima ist definiert als statistischer Mittelwert lokaler Wetterdaten, also Temperatur, Wind, Niederschlag und so weiter, über mindestens 30 Jahre. Da steckt das Wort lokal drin und mindestens 30 Jahre. Das ist ein statistischer Wert Klima. Wenn ich also das Klima schützen wollte, dann müsste ich ja nach logischem Verständnis beginnen, das Wetter schützen zu wollen. Wer will denn das Wetter schützen? Jeder wird sagen: „Das ist doch irre.“ Kann doch keiner. Wir können uns *vor* dem Wetter schützen, das haben wir auch gelernt, aber wir können das Wetter nicht schützen. Das steckt im Wort Klimaschutz mit drin. Da merkt man schon, dass die Logik da keine große Rolle spielt, sondern ausschließlich Gefühle. Und die ausgemalten Folgen, Zunahme von Dürren, Anstieg des Meeresspiegels und, und, und. Wenn Sie sich die Daten anschauen und die sind alle verfügbar, können Sie alle im Internet heute abrufen. Keine davon ist in irgendeiner Weise gefährlich angestiegen oder... Auch im Gegenteil, die meisten sind sogar leicht rückläufig. Könnte sich morgen ändern, aber ist so. Beim Meeresspiegel haben wir einen Anstieg seit dem Ende der Eiszeit, da war der Meeresspiegel 120 Meter tiefer als heute. Da könnten Sie, wenn Sie nach England gehen wollten, zu Fuß hingehen. Das ist jetzt nicht mehr möglich.

TC 11:54:10:05 Limburg

Da ist der Kanal dazwischen. Und seit etwa 6 000 Jahren steigt der Meeresspiegel moderat an, ganz flach, so mit zehn, fünfzehn Zentimetern pro Jahrhundert, wobei das auch wiederum ein statistischer Mittelwert ist. Wenn Sie sich die Nordseestellen und versuchen, den Meeresspiegel zu messen, dann müssen Sie Geduld haben und einen guten Standpunkt. Wir haben also bis zu 200 Meter Differenz an einem Ort vom Indischen Ozean zum anderen in der Höhe des Meeresspiegels. Das hängt dann damit zusammen, wie die

Gravitation unten ist etcetera. Also es sind alles sehr mühsame, sehr trickreich ausgearbeitete statistische Methoden, um überhaupt zu einer Aussage über den Anstieg „des Meeresspiegels“ zu kommen. *Den* Meeresspiegel gibt's sowieso nicht. Das ist auch ein Kunstwert. Und auch der steigt nur so an wie bisher auch und seit dem Ende der Eiszeit steigt er eben an. Noch immer schmelzen irgendwelche Eismassen ab oder das Meer, das Land verändert sich. Sie wissen die Kontinentalverschiebung, wo die Kontinentalplatten aufeinanderstoßen, da gibt's im Nu größere Volumina, dass dann mal das Meer absackt oder zusammengepresst wird. Dann gibt's einen Tsunami. Anschließend ist das Meer ein paar Millimeter höher

TC 11:55:28:01 Limburg

oder was auch immer. Also wie Sie es drehen und wenden, es gibt kein Datum, keinen statistischen Wert, der auf irgendeine Weise auf eine gefährliche Entwicklung hindeutet. Die sind alle da. Man kann sie natürlich anders interpretieren und das wird auch gemacht, aber wenn Sie rational drangehen, dann sehen Sie das nicht.

TC 11:55:47:23 Interviewerin:

Warum sind dann Klimaforscher, Experten, sagen wir mal die ganze Welt, die Politik, warum sind die dann gerade alle so in Alarmbereitschaft?

TC 11:55:56:22 Limburg:

Tja, ich kann nur das sagen, was ich vermute. Das Mandat des IPCC, das wird ja jetzt zum Weltklimarat hochveredelt, Intergovernmental Panel on Climate Change, ich habe ja die Motive der Politik versucht zu erklären, das ist also ein politisches Gremium. Da steht eindeutig drin: „Ihr seid zusammengerufen worden, um nachzuweisen, a) dass der Klimawandel menschengemacht ist und b) riskant ist“. Das ist die Aufgabe.

TC 11:56:29:04 Limburg

Auf die Frage an den damaligen Sekretär des IPCC, **???**, hat gesagt, kuckt euch nicht die andere Literatur an, die auch zahlreich existiert, die diese Ideen nicht zustimmen. Warum nimmt er die nicht auch auf? Da sagt er ganz cool und trocken: „Because it's not our mandate.“ Nun fließt sämtliches Geld, sämtliche Karrieren in Klimawissenschaft, das ist eine übergeordnete Wissenschaft inzwischen, das war vor vierzig Jahren Orchideenwissenschaft. Also die, die ein bisschen gut rechnen konnten, und menschenfeindlich waren, die man am besten in einer Kammer untergebracht hat mit hunderten von Daten, dann haben die die Mittelwerte ausgerechnet und versucht, daraus Schlussfolgerungen zu ziehen. Das ist natürlich heute ganz anders.

TC 11:57:17:22 Limburg

Über allem thront die Klimawissenschaft, weil die Menschheitsgeschichte davon abhängt. Das hat natürlich eine unglaubliche Sogwirkung, sowohl von den Finanzen, von der Karriere, vom Einfluss und so weiter. Und auch die UNO profitiert gewaltig davon. Deshalb ist sie auch so interessiert daran, das voranzutreiben. Es gibt mehr Stellen, es gibt mehr Etat, es gibt

mehr Einfluss. Allein der grüne Klimafonds soll ja bis 2020 gegründet sein. Er ist jetzt schon gegründet. Und der soll 100 Milliarden Dollar jährlich von den bösen Sündern, den Industriestaaten, dann bekommen, was an die meist korrupten Empfängerländer verteilt wird. Das kommt auf 500 Milliarden Dollar bis 2025. Ja was meinen Sie denn, was das für einen Sog ausübt,

TC 11:58:01:10 Limburg

wo alle die, die an diesem Tropf hängen werden und sich davon – da muss verteilt werden, da muss gemessen werden, da muss beantragt werden, da muss entschieden werden, da muss man hinfahren, da muss man das machen. Also es gibt einen Machtzuwachs sondergleichen, unterstützt mit jeder Menge Geld. Also der Sog ist eigentlich nachvollziehbar. Und dann kann man noch gut und böse unterscheiden, also was will man eigentlich mehr?

TC 12:00:35:13 Interviewerin:

Welche Interessen könnten denn dann dahinterstecken, dass Wissenschaftler, Experten, die ganze Welt gerade so in Alarmbereitschaft in Sachen Klimawandel ist?

TC 12:00:54:23 Interviewerin:

Welche Interessen könnten denn jetzt da dahinterstecken, hinter diesem menschengemachten Klimawandel?

TC 12:01:33:06

Interviewerin: Die Frage, die mich noch viel mehr interessieren würde: Meinen Sie, dass das, was wir gerade alle in Richtung Klimaschutz tun, wird das was verändern, wenn wir, das zum Beispiel heute aufhören? Wenn wir sofort aufhören, das Klima zu schützen? Was ändert sich?

TC 12:01:51:21 Limburg:

Jetzt haben Sie wieder den netten Begriff des „Klimaschützens“ verwendet. Ich versuche, das sehr klarzumachen, dass das ein bisschen ein Wieselbegriff ist, der eigentlich keine Bedeutung hat. Nein. Wenn wir heute aufhören würden, uns vernünftig mit dem „Klimaschutz“ zu beschäftigen, dann würde das überhaupt nichts ändern, außer, dass wir alle wesentlich mehr Geld zur Verfügung hätten, sinnvolle Dinge damit zu tun, und nicht in ein Loch zu schütten, wovon wir dann nichts haben. Kucken Sie sich die Infrastruktur an in Ihrem Land, die ist vielleicht besser als in Deutschland, die Bildungseinrichtungen, kucken Sie sich die Aufgaben an, die mit Migration zusammenhängen, kucken Sie sich an, wie die Südländer am Tropf hängen mit Jugendarbeitslosigkeit. Also wir haben Riesenprobleme, von den außenpolitischen gar nicht Mal zu reden, die wir angehen müssen und auch müssten und wofür wir viel Geld in die Hand nehmen müssten, alles wichtiger als Klima. Das Klima lässt sich nicht schützen. Was wir tun können, wenn sich dramatische Veränderungen ergeben sollten, ist es allemal billiger, sich anzupassen. Die Anpassung ist die Leistung, die den Menschen fast vor allen anderen Spezies auszeichnet, die Anpassungsfähigkeit. Ohne Anpassung könnten wir in diesen Breiten gar nicht leben.

TC 12:03:11:21 Limburg

Ich sage mal, vielleicht sind Ratten noch anpassungsfähiger und ein paar Insektenarten, aber in der Sache ist der Mensch der anpassungsfähigste überhaupt. Und wenn dann, wie gesagt, große Springfluten kommen, dann bauen wir eben Dämme. Wenn Bangladesch wirklich bedroht wäre durch einen Anstieg des Meeresspiegels, dann schicken wir ein paar tolle holländische Ingenieure da hin und geben zehn Milliarden Euro in die Hand. Dann können sie um die entsprechenden Zonen Dämme bauen. Das ist alles weit sinnvoller als Gas, das in Spuren in der Atmosphäre vorkommt, wie gesagt 0,04 Prozent derzeit, wobei nur 0,01 Prozent in den letzten 150 Jahren dazugekommen ist. Also nochmal weniger. Und dann zu hoffen, dass das auf die Temperatur irgendeine Wirkung hat.

TC 12:04:00:03 Interviewerin:

Das heißt Gletscherschmelze in Europa, Sintfluten, Dürre beunruhigt Sie nicht...

TC 12:04:09:06 Limburg:

Jetzt brauchen Sie nicht mit Gletscherschmelze ankommen. Sie kommen doch aus einem Alpenland. Wenn Sie anschauen, wann die begonnen haben. Die haben so um 1830, 1850 begonnen, da war die Emission vergleichsweise Null. Das ging erst so richtig los nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, dass die Industrialisierung die Emissionen drastisch nach oben getrieben hat. Da waren die Gletscher schon lange am Schmelzen und in den Stufen davor waren Sie mal wieder zurück, mal wieder vor. Es gibt ja den österreichischen Gletscherforscher Gernot Patzelt. Der hat festgestellt, dass gerade im Alpenraum in den letzten zehntausend Jahren waren die Gletscher öfter mal weg, mal wieder da. Das kann man alles heute sehen an den Bäumen, die da plötzlich erscheinen in größerer Höhe und an den anderen Artefakten. Und er hat festgestellt, dass, wenn man das alles zusammenrechnet, dass in 66 Prozent der Zeit, vielleicht sogar ein bisschen mehr, der Alpenraum wärmer war als heute.

TC 12:05:05:03 Limburg

Also Gletscherschmelze ist ein Phänomen, hängt zusammen eben mit den Dingen, von denen ich sprach, direkt und indirekt. Das gilt natürlich auch für andere Phänomene. Wenn Sie von Dürren sprechen: Dass die heute natürlich eine so große Wirkung haben, liegt daran, dass wir nicht mehr eine Milliarde Menschen sind wie 1900, sondern fast acht Milliarden. Besonders in den tropischen Ländern haben wir das Problem, dass die Menschen ums Überleben kämpfen, wenn mal eine Dürre startet. Vorher waren es vielleicht zehn jetzt sind es zehn Millionen, die da wohnen. Das gibt ein Problem, natürlich. Oder an Syrien oder an was auch immer Sie denken können. Aber die Zahl der Dürren, die Stärke der Dürren, die Zahl der Stürme, die Stärke der Stürme – wenn Sie sich die Statistiken anschauen, dann ist das alles in leicht fallendem Trend, bestenfalls eben, von Ausreißern natürlich abgesehen. Da finden Sie keinerlei Einfluss von CO₂ auf irgendeine dieser Größen, nicht einen.

TC 12:06:05:17 Interviewerin:

Aber gerade bei der Gletscherschmelze, wenn ich es richtig verstanden habe, ist es doch so, es ist unbestritten, dass die passiert?

TC 12:06:12:11 Limburg:

Ja.

TC 12:06:12:23 Interviewerin:

Aber sie passiert momentan drastisch schnell.

TC 12:06:15:12 Limburg:

Nein. Nein. Wir hatten ja leider vor 500 Jahren oder vor tausend Jahren keine Beobachterstation auf dem Großglockner oder wo immer die Gletscher sind und geschmolzen sind. Wir können es also nur indirekt bestimmen. Aber sowohl, was die Geschwindigkeit anbelangt, als auch die Menge anbelangt, ist das nichts anderes als das, was wir schon zig mal erlebt haben. Wir als Menschheit meine ich, nicht wir als Personen. Ich sagte Ihnen ja, dass die letzten zehntausend Jahre gab es erhebliche Änderungen der Mitteltemperatur innerhalb kürzerer Zeit und auch viel mehr. Also, wer da sagt, das ist alles unnormale, weil der Mensch da ist, der will uns Schuld einreden. Da kommen wir wieder zum Ausgangspunkt zurück, wo das Motiv ist.

TC 12:07:02:04 Interviewerin:

Machen denn Ihrer Ansicht nach Länder wie die USA, China, Indien, die sich da jetzt nicht besonders um den Klimaschutz bemühen, machen die alles richtig?

TC 12:07:11:23 Limburg:

Ja. Die sagen, was wir machen müssen, ist, unseren Menschen einen Wohlstand zu vermitteln, der sie in die Lage versetzt, ihre Umwelt zu schützen. Wenn Sie sich anschauen, wie der Umweltschutz verbunden ist mit dem Volkseinkommen, dem Pro-Kopf-Einkommen, dann gibt es die sogenannte Kuznets-Kurve. Muss man nachschlagen. Das ist ein russisch-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler, der gefragt hat: „Wie hängt denn das Nationaleinkommen, und dann pro Kopf, der Bevölkerung mit dem Umweltstandard zusammen?“ Und er kommt auf ein umgekehrtes „U“. Wenn Sie kein Geld haben und nicht wissen, wie Sie den nächsten Tag erreichen, ist Ihnen die Umwelt egal. Sie müssen überleben, Sie müssen essen, Sie müssen den Regenwald abbrennen, was immer, müssen Pflanzen anbauen und so weiter. Je mehr dann Ihr Einkommen steigt, und das ist insbesondere mit dem Zugang zu billiger Energie verbunden, dann steigt auch die Umweltzerstörung, wie auch gerade die Chinesen und Inder beginnen, sich darum zu kümmern. Afrika nur zum Teil. Und wenn Sie ein Pro-Kopf-Einkommen von etwa sechseinhalbtausend Dollar pro Kopf erreichen, dann kippt die Kurve, wird flach. Die Umweltzerstörung nimmt nicht zu, aber ihr Nationaleinkommen nimmt weiter zu, ihr Pro-Kopf-Einkommen nimmt weiter zu. Und dann nach weiteren tausend Dollar fällt die Kurve wieder ab.

TC 12:08:35:23 Limburg:

Die beste Umwelt haben die entwickelten Länder, die schlechteste die Entwicklungsländer. Das hängt damit zusammen. Dann haben Sie nämlich genügend Überschüsse, um sich um die Umwelt zu kümmern. Und das macht jeder, der einigermaßen klar im Kopf ist. Václav Klaus, der ehemalige tschechische Präsident, der hat ja dieses tolle Buch geschrieben „Blauer Planet in grünen Fesseln“, der pflegte den Satz zu sagen, er wird nicht so bescheuert sein und in den Teich zu pinkeln, aus dem er das Trinkwasser holt. Also eine sinnvolle Aufgabe ist es allemal für jeden, dass wir mit unserer Umwelt gut auskommen, mit uns als Teil der Umwelt, nicht als Feind. Das hängt also zusammen.

TC 12:09:14:14 Interviewerin:

Sie sagen ja auch Umweltschutz ist nicht gleich Klimaschutz.

TC 12:09:17:14 Limburg:

Richtig.

TC 12:09:18:01 Interviewerin:

Was meinen Sie damit?

TC 12:09:19:03 Limburg:

Das sind zwei Paar Schuhe. Klima ist ein statistischer, meteorologischer Begriff und Umwelt ist die, in der wir leben. Niemand bei EIKE oder unseren Unterstützern oder Leuten, die uns gut finden, wird sagen: „Ich bin ein Feind der Umwelt.“ Im Gegenteil. Also sinnvolle Maßnahmen, die Umwelt zu erhalten und möglichst zu pflegen und auch zu entwickeln – natürlich! Das steht auch bei uns im Programm: Nicht das Klima ist bedroht, sondern unsere Freiheit. Und genau das passiert. Wir werden gezwungen zu Dingen, immer mehr, indirekt, direkt, qua Gesetz oder Verhaltensnorm, Flugscham zum Beispiel, sind schon ein Begriff. Oder kein Fleisch essen oder kein Auto haben oder andere Dinge. Erst wird gesellschaftlicher Druck aufgebaut, leider muss man sagen, viele Ihrer Kollegen fahren begeistert mit diesem Zug mit. Das wird verstärkt und dann wird es irgendwann, wenn's nicht genug ist, in Gesetze gegossen, muss überwacht werden, dann müssen Sie Strafen einführen, dann müssen Sie entsprechende Gesetze befolgen und so weiter. Also die Freiheit ist massiv bedroht durch diesen Klimawahnsinn.

TC 12:10:35:13 Interviewerin:

Wo glauben Sie denn kommen wir hin in ein paar Jahren, wenn wir so weitermachen wie bisher?

TC 12:10:41:07 Limburg:

Pffff, also wenn ich ein Pessimist wäre, dann würde ich sagen: Nett mit Ihnen gesprochen zu haben, ich gehe jetzt zur Tagesordnung über und mache was Schöneres, kümmere mich um meine Enkel und mache schöne Reisen. Ich bin aber Optimist und denke, dass die

Menschen irgendwann mal erkennen, dass sie hinters Licht geführt werden. ??? pflegte immer zu sagen: „Man kann alle Leute eine gewisse Zeit in die Irre führen, man kann manche Leute eine lange Zeit in die Irre führen, aber Sie können nicht alle Leute eine lange Zeit in die Irre führen.“ Und diesen Wahlspruch habe ich mir zu Eigen gemacht. Da helfe ich mit, dass das möglichst kurz ist.

TC 12:11:17:08 Interviewerin:

Das heißt, es wird irgendwann einen Aufstand geben?

TC 12:11:19:18 Limburg:

Aufstand weiß ich nicht. Ich glaube, ich weiß nicht, die Österreicher sind auch nicht so aufständisch. Die Deutschen erst recht nicht. Aber, wenn die Maßnahmen – man sieht ja schon an den Umfragen, dass die Menschen nicht bereit sind, richtig Geld in die Hand zu nehmen, um das Klima zu „schützen“. Ich weiß nicht, ob Sie die Umfragen kennen. Sieben Prozent waren bereit, hundert Euro im Monat für den Klimaschutz auszugeben oder mehr, aber 93 Prozent waren es eben nicht und bei noch geringeren Beträgen ist der Prozentsatz etwas höher, was auszugeben, aber es darf eigentlich nichts kosten oder kaum was kosten und es geht jetzt den Leuten schon massiv an den Geldbeutel. Wir haben schon die höchsten Strompreise in Europa bei gleichzeitig maroder Infrastruktur. Wenn jetzt noch die Gefahr des Blackouts dazukommt, steigt mit jeder Solaranlage, jedem Windkraftwerk

TC 12:12:07:13 Limburg

dramatisch an, wenn das noch dazukommt, dann ist zumindest die Hoffnung, dass die Menschen beginnen nachzudenken. Wenn Sie sich anschauen: Diese Fridays for Future-Bewegung, da hat sich gerade vor zwei Tagen eine Gegenbewegung gegründet. Friday for Hubraum nennt die sich netterweise. War eine Witz-Idee von einem Autoschrauber. Die haben jetzt zum Beispiel über 400 000 Mitglieder. In zwei Tagen. Also das ist ein gewisses Zeichen, dass die Leute beginnen, es ernst zu nehmen. Wenn es so vom Sofa aus, das Klimaschützen, es ist leicht und man fühlt sich gut und die Kinder reden mit einem und finden's auch gut. Wenn's aber, wie gesagt, ans Eingemachte geht, dann ist die Erwartung, dass es doch zunehmend Ablehnung gibt und dann werden auch die politischen Parteien begreifen, dass den grünen Schnapsideen hinterherzujagen in den Orkus führt und nicht in ein Paradies.

TC 12:13:05:00 Interviewerin:

1. Aber glauben Sie denn, dass sich Leute gut fühlen, wenn Sie Angst vor dem Klimawandel haben?

TC 12:13:10:21 Limburg:

1. Ja, sie veranlassen Menschen Dinge zu tun, die sie sonst nicht tun würden. Angst ist da ein schlechter Ratgeber, wenn Sie sich mal die Greta ankucken. Dass dieses Mädchen wahnsinnige Angst hat, das sieht man ihr an und dass sie diese Angst in Hass ummünzt, die von allen, die ihrer Meinung, ihrem Willen nicht sofort folgen, das kann man ihr auch ansehen. Insofern sind – wenn ich dann das tue, was sie eben sagt, und dem folge, dann

fühle ich mich doch erst mal gut, ich gehöre zu den Guten. Geht mir jedenfalls so. Ich weiß nicht, wie das bei Ihnen ist.

TC 12:13:41:15 Interviewerin:

2.Mhm. Da sind wir eigentlich schon bei meiner nächsten Frage. Was halten Sie denn von Greta Thunberg?

TC 12:13:45:24 Limburg:

2.Ich denke, das ist ein Missbrauch eines kranken Kindes, wie es schlimmer nicht sein kann. Wir haben das leider auch in der Vergangenheit zig mal erlebt, von den Kinderkreuzzügen angefangen über die Kinder von Florenz ???, bis hin zu der bolschewistischen Jugend, der Hitlerjugend und anderen Jugendbewegungen. Sie können junge Leute schnell begeistern. Die sind ja noch nicht ausgereift. Im Verstand und im Wissen schon gar nicht. Deswegen schickt man sie auch auf die Schule, dass sie was lernen. Ich hatte an sich angenommen, dass sich das totläuft, aber da lag ich wieder mal falsch. Nachdem sie in Kattowitz aufgetreten war und niemand zugehört hatte, hat man zwar im Fernsehen so geschnitten, dass es aussah, als ob das ein Erfolg war. War es aber nicht. In der Halle war kein Mensch, außer den Leuten, die das veranstaltet haben, und dem schwedischen Fernsehen. Aber das hat sich dann doch scheinbar anders entwickelt, wie man sieht. Und jetzt machen alle Kotau vor Greta. Also das ist ein autistisches Mädchen, beherrschbare Krankheit, aber ist eine psychische Krankheit. 2.Ich finde die Eltern verantwortlich, die gehören meines Erachtens nach ins Gefängnis, wenn sie mit ihrem Kind so umgehen. Man kann dem armen Mädchen nichts Schlimmeres tun, die Schwester ist ja noch ein bisschen schlimmer dran, als das, was man mit ihr jetzt anstellt.

TC 12:15:02:08 Interviewerin:

3. Also Sie glauben nicht, dass Greta das auch aus eigenem Interesse tut und weil es ihr wichtig ist.

TC 12:15:06:17 Limburg:

3.Doch, doch, doch, natürlich. Wenn ich die Geschichte verfolge – sie hat ja schon kräftige Störungen vorhergezeigt, hat sich stundenlang mit einer Banane beschäftigt, bevor sie die essen konnte, dieses und jenes. Und jetzt hat sie den Fokus für ihre Wut, für ihre Angst, für ihre Panik gefunden im Klimawandel und ihr wird eingeredet, sie kann da was dagegen tun. Das meint sie alles bitterernst. Wir sind die Bescheuerten, die das ernst nehmen. 1.-Ein Kind wird da missbraucht als unantastbare, heilige Jungfrau von Orléans oder was immer – das ist eine Schande für diese Gesellschaft-

TC 12:15:45:11 Interviewerin:

Das heißt, die Fridays for Future-Bewegung können Sie auch nicht nachvollziehen?

TC 12:15:49:06 Limburg:

Überhaupt nicht. Überhaupt nicht. Zumal die Kinder, die da hüpfen und tanzen und singen und sofort alles einstellen wollen, sich gar nicht mehr im Traum vorstellen können, was das für sie bedeutet. Weder werden sie zur Schule gebracht, noch können sie ihr Handy benutzen, noch können sie sonst irgendwas machen. Das bringen die einfach nicht zusammen. Ich verstehe die Eltern nicht. Ich war neulich bei einer Anhörung in Hannover und werde jetzt morgen bei einer Anhörung in Düsseldorf sein, die sowas von ihren Kindern erwarten und sie noch dabei fördern. Also die Welt ist verrückt geworden in meinen Augen. Uns geht es offensichtlich zu gut. Wenn man mich fragt, woran liegt das, kann ich auch nur sagen, das ist eine Vermutung: Wenn's dem Esel zu gut wird, geht er aufs Eis tanzen. Also wir haben mit Sicherheit andere Sorgen als diese, aber es ist eben schön, einfach und ja, man kann auch fordern, brüllen, machen, tun, seinen Unmut hinausschreien, all das gebongt. Aber die Kanalisierung in den sogenannten „Klimaschutz“ ist eine Schande. Wirklich eine Schande.

TC 12:16:53:20 Interviewerin:

Mhm. Wer glauben Sie steckt da dahinter? Hinter den –

TC 12:16:56:23 Limburg:

Naja, es gibt natürlich eine ganze Menge Leute, die Interesse daran haben, dass das was Großes wird, **???**, der das sozusagen hochgefahren hat, der hat ja auch diesen Fonds gegründet, wo man einzahlen kann, wo man mit Geld verdienen kann, was ihm ja – Geschäftsidee, die auch offensichtlich sich selbständig gemacht hat und viel Geld bringt. Und andererseits natürlich auch die Maßnahmen beschließen, von denen ich vorhin sprach. Dann Gelder umleiten, du kriegst nichts, du kriegst was. Es gibt eine ganze Reihe von Interessenten, insbesondere in der UN, was der Guterres veranstaltet hat, da wächst dann Macht zu, mehr also – also vor allem unkontrollierte Macht, das ist auch gut. Da gibt's genügend, die daran verdienen. Und wenn ich natürlich eine neue Industrie aufbaue, stark gefördert, wir sind ja gezwungen beispielsweise, den Ökostrom zu kaufen (**TC 12:17:50:22**), nicht freiwillig, sondern wir werden gezwungen, wir müssen. Dann gibt es natürlich auf dem aufsteigenden Ast eine wunderbare Möglichkeit, viel Geld zu verdienen – denken Sie an die Solarfabrikanten. Wenn Sie nicht rechtzeitig noch schnell ausgestiegen sind, sind Sie schwer reich geworden. Man muss natürlich den Abstieg auch wieder mitkriegen. Da gibt's für Spekulanten und Leute, die ihr Süppchen kochen wollen, sehr, sehr viel Geld zu verdienen, Macht zu erwerben, und das ist Motiv genug.

TC 12:18:17:05 Interviewerin:

Die Kinder, die da jetzt demonstrieren gehen, oder die jungen Erwachsenen, die sind ja einen Tag in der Woche auf der Straße am Vormittag.

TC 12:18:26:00 Limburg:

Ja, während der Schulzeit, ja.

TC 12:18:27:14 Interviewerin:

Finden Sie nicht in Ordnung.

TC 12:18:30:14 Limburg:

Nein

TC 12:18:31:10 Interviewerin:

Weil?

TC 12:18:33:18 Limburg:

Wir haben Schulpflicht. Gleiches Recht für alle. Wenn die Kinder in Massen die Schule schwänzen, dann ist das ein Verstoß gegen das Gesetz, dann muss man das Gesetz wieder durchsetzen. Wenn die Lehrer das umgehen, indem sie sagen, wir machen jetzt einen Ausflug – gut, das funktioniert ein mal. Man kann nicht jeden Freitag Ausflüge veranstalten, kann man schon, wenn man das Gesetz umgehen will und die anderen das zulassen. Also das ist ein – sie können hier gerne am Nachmittag streiken. Ich weiß auch nicht, was Streik bedeutet. Streik heißt ja, gegen irgendwas vorgehen, also zum Beispiel gegen den Arbeitgeber, weil der die Löhne nicht erhöhen will. Die streiken ja, die rennen ja offene Türen ein. Die Leute, gegen die sie streiken, rennen mit ihnen. Die Regierung sagt: „Toll, was ihr da macht.“ Wogegen streiken die eigentlich? Also die Begriffsverwirrung ist gewaltig. Und das macht aber nichts aus, je verwirrter die Begriffe, umso schöner kann man damit jonglieren. Also ich halte das für, wie gesagt, einen Missbrauch der Jugend. Die lässt sich leicht begeistern, das haben wir oft genug erlebt, und die Konsequenzen sind gewaltig.

TC 12:19:35:10 Interviewerin:

Mhm. Waren Sie als junger Mensch jemals für irgendwas auf der Straße?

TC 12:19:38:13 Limburg:

Ja. Für die Freiheit. Als ich sechzehn war - das weiß ich noch wie heute – da tobte gerade der Ungarnaufstand und wurde blutig niedergeschlagen und wir haben demonstriert. Drei Jahre zuvor, da war ich dreizehn, da war ich noch ein bisschen zu klein, da hatte ich mehr Angst. Da war der Aufstand in der DDR und der Eisenbahnerstreik in Westberlin und da gab es Schüsse. Da wurde ich sofort in den Hausflur gezogen und hatte auch Angst, dass ich getroffen werde. Aber bei dem Ungarnaufstand – Westberlin war damals von der Wehrpflicht befreit, die Bundeswehr wurde gerade eingeführt, da ist fast die Hälfte meiner Mitschüler dann freiwillig zur Bundeswehr gegangen. Das fand ich gut.

TC 12:20:19:20 Interviewerin:

Hätten Sie sich damals etwas sagen lassen von Erwachsenen?

TC 12:20:23:18 Limburg:

Eher nicht. Ähm, natürlich nicht. Wie hat das Mark Twain so schön formuliert, wie er fünfzehn war, hat er gedacht: „Was ist mein Vater für ein dummer Hund? Hat doch keine Ahnung.“ Und als er zweiundzwanzig war sagt er: „Mein Gott, hat der Mann dazugelernt. Das ist doch enorm.“ So etwa denken junge Leute.

TC 12:20:43:02 Interviewerin:

Was würden Sie denn jungen Leuten sagen? Also was sollen die denn Ihrer Meinung nach besser tun?

TC 12:20:50:15 Limburg:

Die sollen sich vor allen Dingen sachkundig machen. Sachkundig machen – was steckt dahinter? Welche Motive sind das? Sind die ehrlich oder sind die vorgeschoben? Und sich dann entscheiden. Aber vor allen Dingen sollen sie sich keine Angst machen lassen. Das ist ja das, was diese Greta-Bewegung auszeichnet, die wahnsinnige Angst vor einer Klimakatastrophe, dass ihnen die Zukunft genommen wird. Mein Gott, seid doch mal ein bisschen optimistisch. Wie gesagt, der Mensch hat die besten Möglichkeiten. Wir haben Geld, wir haben Know-how, wir haben Fähigkeiten, wovon unsere Vorfahren nicht mal im Traum dachten, dass sie die haben können, wir haben trotzdem diese Welt gewonnen. Ich kann mich noch gut erinnern: Anfang der Sechzigerjahre, als die Berlinkrise war und der Atomkrieg jeden Tag vor der Tür stand. Da muss man's mit Luther halten. Lass uns doch ein Apfelbäumchen pflanzen.

TC 12:21:41:23 Limburg

Ich weiß nicht, ob Sie denn Film *Dreizehn Stunden* gesehen haben, über die Entscheidungen, die da gefallen sind, die haben wir als Berliner erlebt. Die Leute gingen in Massen raus aus Berlin aus Angst, dass hier kassiert wird. Das sind alles Ängste, die real waren und ihren realen Hintergrund hatten, und trotzdem haben wir das gut gemacht und uns dagegen verwahrt. Wir waren auch – oder Wilde-Platz, wenn Kennedy kam, und haben uns gefreut, wenn er uns Mut zugesprochen hat und diese Dinge. Also natürlich muss man sich begeistern. Aber bitte mit Ratio, mit Verstand.

TC 12:22:16:20 Interviewerin:

Aber was ist denn, wenn sich herausstellt, dass die Klimakrise auch real wird oder ist?

TC 12:22:22:07 Limburg:

Ich sage das ja: die Möglichkeit, die wir als Menschen viel mehr als jede andere Spezies haben, ist sich anzupassen. Ich habe Ihnen ja die Beispiele genannt. Dann bauen wir eben Dämme gegen zu hohe Fluten. Al Gore hat sich vor Jahren schon ein Hochhaus in San Francisco gekauft, weil er geglaubt hat, dass der Meeresspiegel, hätte er das vielleicht doch nicht gemacht. Oder irgendjemand anders von diesen Großkopferten auch. Also das wird von allen nicht so richtig ernst genommen. Und wenn Sie sich die Daten ansehen, dann ist es auch nicht ernst. Kann nur ernst werden. Klima kann sich immer ändern und dann tue ich eben etwas dagegen. Wir sind die beste Generation, die überhaupt je gelebt hat. Wir haben Kapital, wir haben Know-how, wir haben die Zahl der Menschen. Wir können alles tun, um

uns anzupassen. Überhaupt kein Problem. Wir haben genügend Energie, wir können – was habe ich gerade gelesen: Kernreaktoren auf Schiffen sind jetzt nach 5 000 Kilometern Seereise im Hafen von Kamtschatka gelandet und versorgen 100 000 der Leute dort, die sonst keinen Strom hätten oder nur unter unzähligen Schwierigkeiten zu Strom kämen, mit Strom. Die haben im Winter minus fünfzig Grad und der Sommer ist zwei Monate lang. Die sind drauf angewiesen. Wir haben also Energie, wir haben fossil oder Kern, meinetwegen auch alternative Energien, aber die müssten dann eben funktionieren und bezahlbar sein. Warum dann nicht? Das ist meine Antwort. Habt Zuversicht, glaubt an eure Fähigkeiten und dann machen wir das, wenn's Zeit ist. Anderes ist unnütz. Und gefährlich

TC 12:24:01:03 Interviewerin:

4. Ich habe jetzt in meinen bisherigen Gesprächen und auch Interviews immer öfter das Gefühl bekommen, dass sich gerade die älteren Generationen, gerade von der Fridays for Future-Bewegung, sehr angegriffen fühlen oder irgendwie beschnitten, auf den Schlips getreten. Können Sie sich das erklären? Ist das eine Art Bevormundung, die nicht -

TC 12:24:21:23 Limburg:

Nein, das ist die billige Art und Weise, hatte ich ja gesagt, wenn ich angegriffen werde, dann nicht mit Argumenten, sondern: „Der alte Mann hat ja keine Ahnung.“ Oder noch schlimmer: „Der böse, weiße, alte Mann“ oder was immer. Pfft. So what? 4. Wenn man ein bisschen nachdenkt, und das tun die eben nicht, dann weiß man das alles, wovon wir hier gut leben, wie wir fahren, wie wir essen, wie wir trinken, wie wir wohnen, wie wir heizen, wie wir uns unterhalten über lange Distanzen, fast zu 99 Prozent von weißen, alten Männern erfunden wurde. Also ganz so schlecht können wir nicht gewesen sein. Die heute billigere Art und Weise ist, jemanden anzugreifen. Was kratzt es die Eiche, wenn die Sau sich an ihr reibt?

TC 12:25:05:01 Interviewerin:

Aber ich meinte jetzt gar nicht EIKE im Speziellen, ich meinte jetzt –

TC 12:25:07:12 Limburg:

Die Eiche habe ich gesagt.

TC 12:25:10:02 Interviewerin

Ich dachte die EIKE. Ich meinte jetzt gar nicht das im Speziellen. Sondern generell erlebe ich, dass ältere Menschen sich von den Jungen durch dieses Streiken sehr angegriffen fühlen. Können Sie das nachvollziehen?

TC 12:25:20:10 Limburg:

Das war doch schon immer so. Das ist ja nichts Neues.

TC 12:25:23:06 Interviewerin:

Der Generationenkonflikt, meine Sie. Dass das einfach immer da ist.

TC 12:25:27:00 Limburg:

Ja, das Aufbegehren von jungen Leuten ist doch sozusagen quasi Teil der Gene. Das kanalisiert sich jetzt auf diese Weise. Pf. Morgen wird's wieder was Anderes sein. Denken Sie an die Kulturrevolution, die Mao losgetreten hat, mit welcher Begeisterung, meine Schwiegertochter ist Chinesin, die hat das noch miterleben dürfen oder müssen, was das für Konsequenzen hatte. Dreißig Millionen Tote beim Großen Sprung nach vorn, Hungertote. Trotzdem haben die jungen Leute da fünf Jahre später mit Begeisterung alles kaputtgemacht, was alt war, weil das eben ganz toll sein sollte, und haben die fürchterlichsten Dinge angestellt. Wobei mit Sicherheit nicht alle böse waren, das war eher ein Bruchteil. Aber die sind mitgelaufen.

TC 12:26:11:32 Interviewerin:

Jetzt haben Sie selber auch Kinder und Enkelkinder. Ist das bei Ihnen in der Familie irgendwie Diskussionsthema?

TC 12:26:18:04 Limburg:

Ähm, ja. Weniger – also sagen wir, meine Tochter ist eher anderer Meinung als ich, aber auch nur verhalten. Und meine Frau ist halbwegs auf meiner Seite. Mein Sohn ist voll auf meiner Seite. Ja, und die Enkelkinder, die sind nun dreizehn, vierzehn, fünfzehn. Die Söhne –

TC 12:26:38:13 Interviewerin:

Potenzielle Streiker.

TC 12:26:39:04 Limburg:

Ja, die halten sich im Moment sehr bedeckt. Die gehen auch nicht in Berlin in die Schule, sondern in Brandenburg beziehungsweise in der Schweiz, da ist das zwar sicherlich auch ein Thema, aber da weiß ich keine Details, aber es ist nicht so, dass sie da zum Streik geführt werden und da mitgehen. Das ist nicht der Fall. Kann sein, dass es morgen anders ist, aber heute ist das so.

TC 12:26:59:01 Interviewerin:

Das heißt, es wird einfach diskutiert, aber es ist jetzt nicht...

TC 12:27:02:08 Limburg:

Nein, nein, nein. Wir gehen noch gut miteinander um und dieses strittige Thema wird dann bei Gelegenheit erwähnt, aber meistens nicht. Ist auch nervtötend jeden Tag über diese Dinge zu reden.

TC 12:31:14:09 Interviewerin:

Herr Limburg, wir haben zum Abschluss noch eine kleine Überraschung für Sie beziehungsweise einen kleinen, blinden Passagier.

TC 12:31:22:04 Limburg:

Ach du meine Güte.

TC 12:31:27:13 Interviewerin:

Sie erkennen die Dame?

TC 12:31:28:20 Limburg:

Ja.

TC 12:31:29:14 Interviewerin:

(lacht) Greta. Wir machen das mit all unseren Protagonisten. Wenn Greta jetzt vor Ihnen stehen würde in Lebensgröße, was würden Sie ihr dann sagen?

TC 12:31:39:21 Limburg:

Ich würde sie an die Hand nehmen und versuchen, sie aufzuklären, was sicherlich misslingen würde, weil sie als Autistin schwer irgendwelchen abweichenden Meinungen und auch Argumenten zugänglich ist. Und wenn man es mir gestattete, würde ich sie an die Hand eines guten Psychologen bringen, der sie dann von ihrer Krankheit ein bisschen heilen kann oder lindern kann, damit sie ein vernünftiges Leben vor sich hat, so ist es ja unerträglich. Panik, Furcht, Hass. Da ein Leben zu beginnen, ist ja für jeden Menschen unerträglich. Also man müsste ihr eigentlich die Last von den Schultern nehmen. Stattdessen wird sie missbraucht und trägt die Last weiter und glaubt, dass sie damit Anerkennung oder Änderung bewirkt.

TC 12:34:18:14 Interviewerin:

Herr Limburg, was mich jetzt als abschließende Frage noch interessiert: Man bleibt irgendwie in dieser ganzen Debatte sehr verwirrt zurück. Einerseits redet man, zum Beispiel habe ich mit einem Klimaforscher geredet von der BOKU Wien, heute habe ich mit Ihnen gesprochen. Wem soll man denn jetzt glauben als Normalsterblicher?

TC 12:34:38:07 Limburg:

Das ist ein großes Problem und wenn ich Ihnen jetzt eine kurze Antwort gebe, dann klingt die jetzt vielleicht ein bisschen hochmütig, aber ich zitiere Kant: „Sapere aude“, hat er mal gesagt. Nun bin ich kein Lateiner, ich habe das auch nachgelesen. „Bediene dich deines eigenen Verstandes.“ Dazu gehört natürlich erst mal, dass Sie den Äußerungen, die öffentlich über Sie hereinprasseln, erst mal misstrauen und sagen: „Was ist denn eigentlich los?“ Ich habe angefangen mit den 0,04 Prozent CO₂. Davon ist der menschengemachte Anteil irgendwo zwischen ein und zwölf Prozent, also nochmal viel weniger als das, was da ist. Wirkt nur physikalisch, nicht chemisch, kann also nur eine extrem geringe Wirkung haben, wenn überhaupt. Das wissen die meisten nicht. Die denken, wenn Sie die fragen, wie viel sind's denn, bei den Grünen oder den Jugendlichen zehn, zwanzig, dreißig Prozent in der Atmosphäre, ist es bei weitem nicht. Dann fragen Sie sich doch mal, was ist denn eigentlich passiert? Wir hatten zwei schöne Sommer hintereinander. Erfreulich und manchmal auch unerträglich warm. Auf der anderen Seite, weiß nicht wo Sie hinfahren. Die meisten Deutschen lieben es, nach Mallorca zu fliegen, besonders, wenn die kalte Jahreszeit beginnt. Die Kanarischen Inseln sind ausgebucht über die Winter, zur Saison, weil die Leute alle ins Warme wollen. Was ist dann an Erwärmung schlimm? Im Gegenteil, es ist gut. Die Frage ist, was zu viel ist. Wenn ich also sehe, dass in Miami die Jahresmitteltemperatur bei vierundzwanzig Grad liegt und die Leute dort sehr lebendig sind und fröhlich, wo ist eigentlich das Problem? Das Problem ist eher, wenn's kalt ist. Die Selbstmordrate in Finnland ist viel höher als sonst wo, weil die dunklen und kalten Nächte dunkle Tage haben –

TC 12:36:50:00 Limburg

Wo ist das Problem mit Warmzeiten? Kaltzeiten sind das Problem, die Zahl der Toten, die durch kalte Zeiten verursacht werden und der Kranken ist *wesentlich* höher als alles, was an irgendwelchen errechneten oder realen Todesfällen bei Warmzeiten passiert. Man muss sich ja nur mal umkucken. Also wir haben die Chance, Warmzeiten zu genießen. Wenn es wärmer wird, dann ist das toll, dann gibt's mehr Nahrung. Übrigens ist das CO₂, so wenig wie es in der Atmosphäre ist, die Basis aller Biomasse dieser Erde, also Ihre, meine, alle Tiere, alle Pflanzen. Das ist ein wunderbarer und extrem wichtiger Pflanzendünger. Die Grünfläche der Erde hat sich dramatisch erhöht, verbessert, damit ist auch der Pflanzenwuchs besser, besonders Ernährungspflanzen, eine Fläche der USA ist dazugekommen und immer, wenn man Ackerbau und Viehzucht betreiben kann in den letzten dreißig, vierzig Jahren. Also die Wirkung des CO₂ ist nicht negativ, sondern positiv. Das muss man auch mal erkennen. Da muss man sich halt schlau machen, weil der erste Punkt ist zu sagen: „Was passiert da eigentlich?“ Und da muss man eine gewisse Nachfrage – man kann sich ja im Internet schlau machen, man muss ja nicht nur das eine Spiel spielen oder ein anderes. Also ich würde den jungen Leuten raten, bedient euch eures Verstandes, geht mit offenen Augen durch die Welt, lernt die Dinge, die Begriffe, die ihr vorgekaut bekommt, zu erkennen, zu unterscheiden. Klima ist nicht Wetter, Wetter ist nicht Witterung – Wetter, Witterung, Klima, das sind die beiden Dinge, die miteinander zusammenhängen. Klima ist die Folge von Wetter.

TC 12:38:27:08 Limburg

Also man muss sich fragen: „Wo ist eigentlich das Problem?“ In Europa leben wir fantastisch, in Afrika ist das Problem die Überbevölkerung. Afrika hat jeden Tag 38 000 Menschen mehr, netto, die sind jetzt bei gut einer Milliarde Menschen und 2030, wenn's so weitergeht, was wahrscheinlich ist, bei zwei Milliarden. Denen zu helfen, dass sie sich ernähren können, dass die Frauen nicht im Kindbett sterben, weil niemand sieht, was da eigentlich vorgeht, weil kein elektrisches Licht da ist. Dass die Frauen und Kinder krank werden von dem Rauch, von

dem Holzfeuer, was sie machen müssen, um ihr Essen zu kochen, weil sie dann zehn Kilometer weiter laufen müssen, um die letzten Sträucher zusammenzusammeln und dann was zu kochen, *das* muss geändert werden. Da brauchen Sie billige Energie – wichtig – *billige* Energie und das ist nach heutigem Ermessen Fossil- oder Kernenergie. Erneuerbare, wenn Sie da so eine Solargeschichte da hinbauen, meinetwegen, aber das bringt nichts, denn auch da scheint nachts die Sonne nicht und die Akkus, die sie brauchen, haben die auch nicht, also Speicher gibt's nicht. Wie Sie's auch drehen und wenden, das sind die eigentlichen Probleme und auch der Nutzen. Und deswegen sind die Leute dort auch nicht interessiert daran, irgendwas mit dem Klima zu machen. Die haben andere Sorgen, richtige Sorgen. Darum muss man sich kümmern. Das würde ich jedem raten, der mich danach fragt.